

Bemerkungen zu Dr. Borbás' Bericht,

über seine botanischen Untersuchungen im Banate (Jelentés az 1873 évben Bánság területén tett növénytani kutatásokról) im XI. Bande der Publication der ungar. Akademie der Wissenschaften.

„In scientia naturali, principia veritatis
observationibus confirmari debent. L. Ph. B.“

Der Verfasser theilt seinen Bericht in zwei Theile. Im ersten Theile beschreibt er ausführlich jene Exkursionen, welche er im Jahre 1873 unternahm. Er führt an, dass er von Budapest dreimal, und zwar Anfangs April, zu Pfingsten und im Monate August in das Banat reiste; dass er dort vorzüglich das Donauthal von Baziás bis zum Eisernen-Thor und die Umgebung des Herkulesbades durchforschte — ausserdem im August die Sarko- und Arschanauer Alpen besuchte.

Dieser erste Theil ist zwar mit Begeisterung geschrieben, doch schade, dass er mehr die poetische Gemüthsstimmung des Floristen Borbás als die wirklichen floristischen Verhältnisse des Banates schildert; er zählt die Pflanzen, welche er bei jeder einzelnen Exkursion gefunden, auf und indem er die interessanteren derselben in Familien gruppirte — fand er den Stoff zur Verfassung des zweiten Theiles seines Berichtes.

Herr Borbás zählt auf der 26. Seite seines Berichtes 42 Pflanzen auf als solche, welche er zum erstenmal auf dem Gebiete Ungarns gefunden, und so unsere Flora mit 42 neuen bisher unbekanntem Pflanzen bereichert hätte. Unter diesen kommen aber bloss sechs Species vor, welche Herr Borbás als für Ungarn neu gefunden haben kann; diese sind: *Milium vernale* M. B., *Valerianella turgida* DC., *Scutellaria alpina* L., *Aconitum paniculatum* L. (welches im benachbarten Siebenbürgen sehr häufig ist), *Alsine Arduini* (Vis.), *Campanula carnica* Schiede — durch deren Auffindung er sich in der That Verdienste erworben hat. Die übrigen 36 verdanken aber ihr Dasein theils der irrigen Bestimmung, theils der Nichtbeachtung der Literatur von Seite des Herrn Borbás. Eine Ausnahme mögen wohl bilden: *Malcolmia incrassata* DC. und die strauchige *Pinus silvestris* L. Da er erstere auf einem Düngerhaufen und zwar nur einmal gefunden, so kann sie wohl nicht als neuer Bürger der ungarischen Flora betrachtet werden; die zweite aber ist gewiss nur eine durch die eigenthümlichen Vegetationsverhältnisse hervorgebrachte Modifikation.

Campanula carnica Schiede aber kenne ich bereits lange aus Herrn Hazslinszky's Exsiccata, der sie in der hohen Tatra sammelte aber vor Borbás nicht publicirte.

Dagegen repräsentiren *Luzula alpina* Hopp., *Viola rothomagensis* Thuill., *Alsine Villarsii* Koch., *Silene densiflora* Urv. — die als neu angeführt werden — in Heuffel's und Rochel's Werke richtig

bestimmt folgende Arten: *Luzula nigricans* DC., *Viola declinata* W. K. = *Viola mutabilis* Roch. β *intermedia* Rochl. (secundum Spec. originale), *Alsine Gerardi* Willd. und *Silene Otites* L.

Die von ihm gefundene *Stipa Graphiana* Stev. hält er selbst an einer anderen Stelle für *Stipa pennata* L. und *Ononis hircina* Schur ist *Ononis hircina* Jacq. var. *spinescens* Ledeb., welche in Ungarn sehr verbreitet ist und auch von mir schon publicirt wurde.

Dass *Peristylus bracteatus* Lindl., *Inula media* M. B., *Picris pyrenaica* L. (richtiger *P. crepoides* Saut.), *Myosotis caespitosa* Schultz, *Origanum virens* Bernh., *Rhinanthus angustifolius* Gm. (richtiger *Rh. alpinus* Baumg.), *Hieracium umbellatum* v. *angustifolium* Koch, *Prangos ferulacea* Lindl., *Saxifraga Clusii* Gouan., *Fumaria Schleicheri* Soy et W., *Vesicaria microcarpa* Vis., *Alyssum orientale* And. (zum erstenmal hat es Janka gesammelt), *Viola alba* Bess., *Gypsophila serotina* Hayn., *Tunica rigida* L., *Medicago glomerata* Balb., (schon von Kit. erwähnt), *Vicia grandiflora* Scop., *Asperula canescens* Vis. (= *Asp. cyananchica* β *pubescens* Wierzb., Roch., Reis.), *Orchis speciosa* Host., *Linaria littoralis* Bartl., *Anthriscus nemorosa* M. B., *Pedicularis comosa* L., *Artemisia annua* L., *Triticum villosum* M. B., *Euphorbia Myrsinites* L. und unter den Farnen, die mit fetten Lettern gedruckte *Cystopteris regia* Presl. — in diesem Berichte als neue Funde fungiren, kann nur von einer unverzeihlichen Unkenntniss der Literatur zeigen, oder es bliebe ein psychologisches Räthsel; denn neu in dieser langen Reihe von Namen ist bloss das, dass ein ungarischer Botaniker fähig ist, die erwähnten Pflanzen als sein Verdienst neu zu deklariren.

In einem anderen Passus begegnen wir wieder Pflanzen, welche als neu für das Banat aufgeführt werden, und auch dort finden sich zahlreiche Irrthümer. So ist *Rhamnus insectoria* des Herrn Borbás = *Rhamnus tinctoria* W. B., die im unteren Donauthale (von Bazias bis Orsova, und von da bis zum Herkulesbade) sehr verbreitet ist. Die Banater *Ferulago* ist nur zu geringem Theile *Ferulago monticola* Boiss., meist *Ferulago silvatica* Rchb. Die *Jasione Jankae* Neilr., welche er mit *Jasione Heldreichii* Boiss. zusammenzieht, kann unmöglich *J. Heldreichii* sein, denn nach den Diagnosen besitzt *J. Jankae* sterile Blattbüschel und einen perennirenden Wurzelstock, welche bei *J. Heldreichii* fehlen.

Zweifelhaft sind ferner *Poa caesia* Sm. (vielleicht *P. compressa*?) von den stark besonnten Kalkfelsen des Kazán, welche eine subalpine Pflanze ist, und *Juncus alpinus*, welche Herr Borbás auf dem Sarko anführt. Ich bezweifle letztere um so mehr, da am Sarko kaum eine Pflanze existirt, welche Rochel oder Heuffel nicht gekannt hätten.

Uebrigens sind die ferner von Herrn Borbás als für das Banat neu angeführten Pflanzen: *Cytisus ciliatus* Wahlb., *Allium moschatum* L., *Geranium pyrenaicum* L., *Thalictrum elatum* Jacq., *Trifolium elegans* Savi und noch einige, gerade nicht neu für das Banat, indem sie in den Werken Heuffel's, Neilreich's und Hazslinzy's bereits angeführt sind.

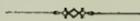
Zum Schlusse sehe ich mich gezwungen, meiner Indignation darüber Ausdruck zu verleihen, dass Herr Borbás, obwohl er einen Theil seiner veröffentlichten Daten sowohl der Freundlichkeit des Hrn. Victor v. Janka als auch mir verdankt, dessen mit keiner Silbe Erwähnung gethan hat.

Da Herr Borbás auf verbotenen Wegen Verdienste sucht, so fordere ich hiemit das Recht zurück, *Verbascum glabratum* Friv. als die im Banate weit verbreitete Pflanze, dessen Synonyme *Verbascum leiocaulon* Heuff. und *Verbascum Hornemanni* Wierzb. sind, als das Resultat meiner eigenen Studien publiciren zu können.

Die Achtung vor der Wahrheit und literarischer Ehre bewogen mich zur Veröffentlichung dieser Zeilen. Ich hielt diess umso mehr für meine Pflicht, als ich unter den Botanikern von Budapest lebend über ihre Verhältnisse orientirt bin, andererseits aber auch die Flora des Banates aus eigener Anschauung kenne, und daher meine Bemerkungen für ebenso nothwendig als competent erachte.

L. Simkovics.

Budapest, Februar 1875.



Reiseerinnerungen an Spanien.

Von Moritz Winkler.

(Fortsetzung.)

Meist werden jedem Kampfstiere vier Pferde zum Opfer gebracht, sind diese kampfunfähig geworden, so treten die Picadores ab, und die Bandarilleros nehmen den Kampf auf. Ihre Aufgabe ist es, dem Stiere bunte, mit Bändern umwundene Stäbe, welche an einem Ende Widerhaken tragen, über die Hörner hinweg in den Nacken zu stossen. Ist auch dieses glücklich bewerkstelligt, so kommen nun im vierten und letzten Akte die eigentlichen Helden des Dramas, die Espados, zur Geltung, welche mit scharfen Degen bewaffnet, ihrem Gegner den Todesstoss geben; dieser muss ebenfalls kunstgerecht über die Hörner des Stieres hinweg zwischen Rippen und Schulterblatt so geführt werden, dass er direkt das Herz trifft. Glückt diess, so ertönt tausendstimmiger Jubel, gegentheils wird ein noch ärgeres Misstrauensvotum laut. Liegt der Stier verendet, so wird er mit sammt den toden Pferden durch Maulthiere hinausgeschleift, und ein zweiter tritt in die Arena. Gewöhnlich fallen sechs Stiere und einige zwanzig Pferde dem Vergnügen des Publikums zum Opfer. Ich wartete das Ende nicht ab, sondern entfernte mich vor dem Eintritte des sechsten Stieres und spüre nicht die geringste Lust, dieses blutige Schauspiel nochmals mit anzusehen.

Mittlerweile war die Spitze des Picacho schneefrei geworden, und am 20. Juli wurde die Expedition dorthin zur Ausführung ge-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: [025](#)

Autor(en)/Author(s): Simkovic L.

Artikel/Article: [Bemerkungen zu Dr. Borbás' Bericht, über seine botanischen Untersuchungen im Banate im XI. Bande der Publication der ungar. Akademie der Wissenschaften. 133-135](#)